

“  
“  
WAS SCHÄTZT DU?  
WIE VIELE LEBEWESSEN  
SIND IN EINER HAND  
VOLL WALDBODEN ZU  
FINDEN?  
”

- A: ungefähr 5.000
- B: ungefähr 10.000
- C: ungefähr 1 Million
- D: mehr als Menschen  
auf der Erde leben



Bitte benutze  
den grauen Stempel!



“  
“ Die **STIELEICHE** kann  
über 1000 Jahre alt werden.  
”

Bitte benutze  
den weißen Stempel!

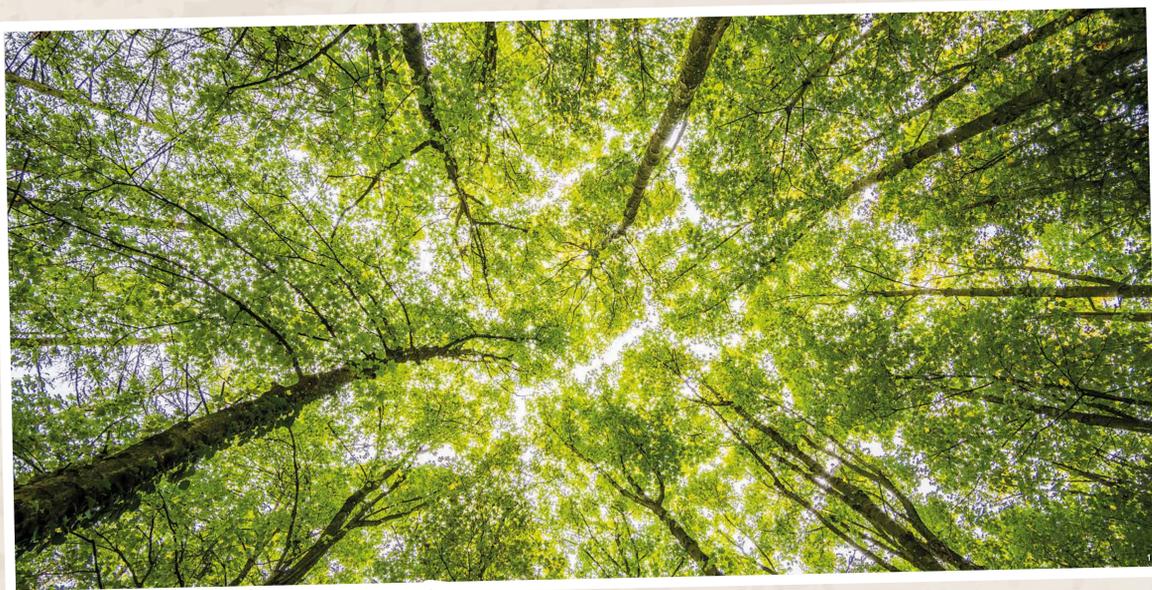


Eine Handvoll Waldboden beherbergt **MEHR LEBEWESSEN**, als es Menschen auf der Erde gibt!



“ Zu diesen Lebewesen gehören Tiere, Pilze, Bakterien und auch Algen. Teilweise kann man die Lebewesen mit bloßem Auge erkennen. Darunter fallen zum Beispiel Asseln, Spinnen, Ameisen oder Regenwürmer. Teilweise sind es aber winzige Einzeller und Milben, die man nur unter einem Mikroskop erkennen kann. Gemeinsam sorgen sie für einen gesunden Waldboden. ”

# LUFTERFRISCHER WALD



## MIKROKLIMA WALD

Wenn man an einem warmen, sonnigen Tag einen Wald betritt, merkt man bereits nach wenigen Schritten eine Veränderung der Umgebungsluft. Wälder haben eine spürbare Auswirkung auf das Mikroklima. Zum einen spielt hierbei die Beschattung durch das Blätterdach mit Kronenschluss eine wichtige Rolle. Zum anderen schafft es der Wind nur in die Baumkronen des Waldes, was zu einer geringeren Verdunstung führt. Somit fühlen sich Wälder kühler und feuchter an.



## ERLEBNISRAUM WALD

Jeder, der schon im Wald spazieren gegangen ist, würde zustimmen, dass so ein Waldbesuch etwas Besonderes hat. Ist es das Rascheln der Blätter im Wind, der ganz waldeigene Geruch, oder sind es die Sonnenstrahlen, die es vereinzelt durch das Blätterdach schaffen? Pflanzen tauschen untereinander Botschaften aus. Terpene sind die Stoffe, die sie dafür durch die Luft schicken. Bei einem Waldbesuch atmen wir diese Stoffe ein und profitieren von deren Wirkung.



## THERAPIERAUM WALD

Längst ist wissenschaftlich bewiesen, dass sich ein Besuch im Wald positiv auf unser gesamtes Immunsystem und die Psyche auswirkt. Bereits ein Aufenthalt von wenigen Stunden reicht aus, um die Anzahl der Immunzellen im Körper zu erhöhen, den Blutzuckerspiegel und den Blutdruck zu senken und die Ausschüttung von Stresshormonen zu verlangsamen. Und alle diese positiven Effekte wirken noch tagelang nach. Diese positive Wirkung auf uns Menschen wird Biophilia-Effekt genannt.



## JAHRRINGE

Wenn man den Stamm eines Baumes quer durchschneidet, kann man seine Jahrringe sehen. Im Winter ruht der Baum und im Frühling werden die eingelagerten Nährstoffe verbraucht. Erst im Frühsommer beginnt die Wachstumsphase, bei der dünnwandiges, lockeres Gewebe am Rand des Stammes angelegt wird. Ein heller Ring entsteht. Im Spätsommer wird dichteres, festeres Gewebe angelegt. Ein dunkler Ring entsteht. Fallen die Jahrringe einmal schmaler aus, war der Baum in diesem Jahr von Trockenheit oder Krankheit betroffen. Sieh dir auf der Eichenbaumscheibe nebenan an, was dieser Baum in den Jahren seines Lebens alles miterlebt hat!

## DIE GRÜNE LUNGE

Ein gesunder Laubmischwald mit einer vielfältigen Arten- und Altersstruktur speichert durchschnittlich ca. 12 Tonnen Kohlendioxid – kurz CO<sub>2</sub> – pro Hektar und Jahr. Sehr vereinfacht gesagt, spaltet ein Baum das CO<sub>2</sub> aus der Luft in Traubenzucker und Sauerstoff auf. Den Traubenzucker lagert er in Form von Kohlenstoff im Holz ein, den Sauerstoff gibt er zusammen mit Wasserdampf an die Luft ab. Er sorgt somit gleichsam für die Reinigung und die Erfrischung der Luft. Den Kohlenstoff brauchen Bäume für ihr Wachstum. So brauchen junge Bäume besonders in ihrer Wachstumsphase große Mengen CO<sub>2</sub>. Alte, hohe Bäume mit vielen Blättern und dicken Stämmen verwerten in der Regel dennoch mehr davon. Die Wälder Europas binden rund zwanzig Prozent des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes jährlich. Sie allein können den Klimawandel zwar nicht aufhalten, aber sie sind ein wichtiger Faktor im Kampf gegen den Treibhauseffekt.



Wir Eichen sind langlebige, robuste Bäume. Unser Holz hält nicht nur viel aus, für euch Menschen ist es auch gut bearbeitbar. Früher wurde Eichenholz gerne zum Bau von Schiffen und Weinfässern hergenommen. Heute gilt unser Holz als besonders edel und wird für Parkettböden und Designermöbel verwendet.

Unsere Früchte sind zwar bitter, aber eine wichtige Nahrungsquelle für viele Tiere und mitunter auch Menschen. Insbesondere Schweine lieben die Eicheln – nicht nur Wildschweine. Früher wurden auch Hausschweine in den Wald getrieben, um sich an den zahlreichen Eicheln satt zu fressen. Danach war ihr Schinken von besonders herausragendem Geschmack.



Der Erlebnisweg ist eine Pilotinvestition des VISIO Projekts und wird im Rahmen des Programms INTERREG V-A, SK-AT realisiert und vom ERDF kofinanziert.

